## Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
  **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
  Tel. + 41 (0)31 819 42 09
  **www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch**
  Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr

- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.

- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.

- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.

- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.

- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.

- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).

- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.

- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.

- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

*"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."*

*Rudolf Joho*

teaterverlag elgg

# Vollmondnächt

**Lustspiel in 2 Akten**

**von Ueli Isler**

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

## Personen:

| | |
|---|---|
| Bichsel Fritz | Geschäftsmann |
| Trudi | seine Frau |
| Lotti | ihre Tochter |
| Ziegler Sami | Nachbar von Bichsel's |
| Käthi | seine Frau |
| Chlous | ihr Sohn |
| Däpp Hans | Dorfpolizist |

Ort: In den nebeneinander liegenden Wohnstuben der Familien Bichsel und Ziegler.

Zeit: 1. Akt: An einem Sonntagmorgen nach einer Vollmondnacht.
2. Akt: Am gleichen Tag, etwa zwei Stunden später.

Es ist ein zügiges Spieltempo und somit gute Textsicherheit erforderlich. Trotzdem ist dieses Stück leicht spielbar.

Spieldauer: ca. 1 Stunde

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

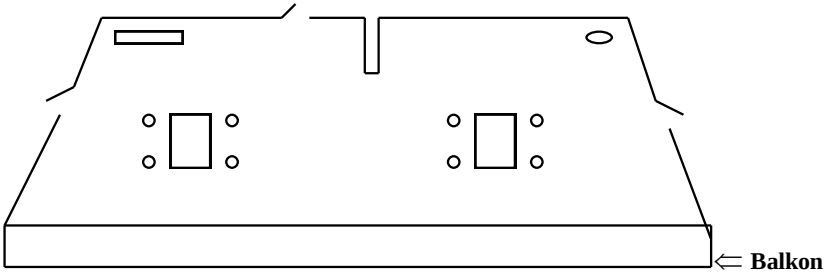
**Vollmondnächt**
Lustspiel in 2 Akten von Ueli Isler

BE/ 3D, 4H/ 1 doppeltes Bühnenbild (2 Wohnstuben)/ ca. 60 Minuten
Die Familien Bichsel und Ziegler sind miteinander befreundet und wohnen in einem firstgetrennten Zweifamilienhaus.
Normalerweise sind Fritz und Sami biedere Ehemänner. Nur in Vollmondnächten sind sie nicht immer ganz zurechnungsfähig und machen Blödsinn, den sie in der übrigen Zeit nie machen würden. Auch Lotti und Chlous haben etwas angestellt, über das sie lieber nicht sprechen möchten. Was haben sie wohl zu verbergen?
Da sich die Jungen nicht klar ausdrücken, die Eltern deren Worte falsch interpretieren und einfach das glauben, was scheinbar doch so klar ersichtlich ist, wenn bei der fälligen Aussprache die vermutete Schwangerschaft der Tochter mit den Nachtbubenstreichen des Sohnes durcheinander gebracht wird, muss dies zwangsläufig zu fast auswegslosen Missverständnissen führen.

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Bern

## Bühnenbild:

Wohnstube "Bichsel" / Wohnstube "Ziegler"




So spielen, als wäre die kurze Zwischenwand in der hinteren Bühnenmitte durchgehend und schalldicht. Also nie zu den Spielern in der anderen Stube blicken.

**Möblierung:** In jeder Stube ein Tisch und vier Stühle. Zusätzlich in linker Stube eine Kommode mit Schubladen, in rechter Stube Sitzsack oder Lehnstuhl.

**Requisiten:**
- Ein Schachspiel auf Tisch in linker Stube. (Oder anderes Brettspiel)
- Je eine "Lismete" für Käthi und Trudi.
- Zeitung/Illustrierte in Stube rechts.
- Aufklärungsbuch für Lotti.
- Gefüllter Kaffeekrug, Zutaten, vier Tassen. (für Start 2. Akt.)
- Wein und 7 Weingläser (für Ende 2. Akt).
- Ein Stück karierten Hosenstoff in Jacke von Däpp Hans
- Notizbuch und Brief (für Sami) " " " "

**Kulissen:** Die Kulissen der beiden Stuben sollten farblich unterschiedlich sein, so dass die Zuschauer die verschiedenen Wohnungen sofort als solche erkennen.

Leseprobe
Copyright by
Theaterverlag Engg GmbH in Belp

Sollte dies nicht möglich sein, ist unmittelbar vor Theaterbeginn durch einen Nichtspieler folgende kurze Vorinformation nötig.

**Vorschlag:** (Sprecher tritt vor Vorhang)
Gschetzti Gescht. Im Theater Vollmondnächt wärdet Dier jetz de grad die beide Familie Bichsel u Ziegler lehre kenne, wo zäme imene firschtgetrennte Zwöifamiliehuus wohne.
Links vo Euch gseht Ier übere gmeinsami Balkon, wo-ni jetz grad druffe stah, i d'Wohnschtube vo Bichsels, rächts i die vo Zieglers.
Ier müesst euch vorschtelle, dass me ir einte Schtube nid gseht, wär i dr andere Schtube äne isch, u o nid ghört, was der gredt wird.
Dr erscht Akt spielt amene Sunntigmorge, der zwöit öppe zwo Schtund schpeter. I wünsche viel Vergnüege
Vorsprecher verschwindet, Vorhang auf, 1. Akt beginnt.)

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Bern

# 1. Akt

**⇓ Personen in linker Stube (bei Fam. Bichsel)**
**⇓ Personen in rechter Stube (bei Fam. Ziegler)**

**Wenn in beiden Wohnstuben parallel gesprochen wird, spielen die Männer in den Sprechpausen Schach, die Frauen stricken.**

**Käthi sitzt strickend am Tisch, seufzt ab und zu.**

Fritz: **(in Pyama, mit grossem Pflaster auf der Wange, humpelt in der Stube herum und sucht etwas)** Wo isch ächt o die cheibe Guttere hiicho.

Sami: **(klopft an Türe links, kommt herein; hat nasse Haare und nasse Jacke)** Morge Fritz, darfi es Momäntli inecho?

Fritz: Salü Sami. Sowieso, chumm nume. Wie geit's?

Sami: Frag gschyder nid.

Fritz: So-so. Hesch öppe ume einisch es schtrubs Vollmondfeschtli hinder dier?

Sami: Nei, kes schtrubs. Aerdeschön u gmüetlich isch es gsi. Aber vor luter Gsundheit mache bin i hüt e chranke, plagete Maa u ha Grindweh, dass mier schier dr Schädel verjagt.

Fritz: **(schaut Sami von oben bis unten an)** Ahh, drum hesch afe chalt duschet. I weiss nid wie du das zum Bruch hesch, aber i zieh derfür myner Chleider albe ab.

Sami: I ha mi nid freiwillig gwässeret! Mys Käthi hett das vollbracht. Aes hett vori Granium eso schwungvoll bschüttet, dass i halt o grad e Gohn voll erwütscht ha!

Fritz: Muesch äbe am Morge früeh nid under em Balkon schtah.

Sami: I bi nid gschtande, i bi gläge.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Fritz: Gläge? **(Schaut Sami fragend an, dieser zuckt nur die Achseln.)** Chumm, hock ab. Mier mache hurti es Schach-Mätschli. Wirsch gseh, vor luter schtudiere vergeit dys Chopfweh vo sälber.

Sami: Wed meinsch das nützi! - I nime die Schwarze. Die passe am beschte zu mir hüttige Schtimmig**.**

**(Setzen sich und fangen mit spielen an.)**

Fritz: Du mit dir ewige Feschterei. Das muess am Name liege. Alli Samige, woni kenne, sy albe einisch uwatlegi Lüt.

Sami: Cha sy. Aber es si meischtens o Persönlichkeite, wo Ideene hei u se dürezieh.

Fritz: Also, letscht Nacht isch dier gwüss nid vil Schlaus i Sinn cho. Eso wie du hüt usgsesch!

Sami: Da hesch jetz tatsächlich rächt. Aber da bini i gueter Gsellschaft. Es git e ganzi Zylete Persönlichkeite, wie zum Bischpiel ir höche Politik, wo ne nid esmal dr Tag dür öppis Schlaus i Sinn chunnt. Weisch übrigens, warum i de leschte Jahr chuum meh e Bueb isch Sami touft worde?

Fritz: Nei, ke Ahnig.

Sami: Ganz einfach, si bringe Qualität nid meh häre!

Fritz: Ja, we du's seisch, wird's allwäg scho eso sy.

Trudi: **(klopft rechts, öffnet, kommt herein)** Salü Käthi. Darfi o cho hälfe lisme?

Käthi: Grüess-di Trudi. Ja, chumm nume.

Trudi: **(sitzt ab, beginnt zu stricken)** Erzell, wie heit dier di leschti Vollmondnacht überstande?

Käthi: I ha se guet überschtande. My Maa offebar weniger. Aer hett vermuetlig ume einisch rächt über d Schnuer ghoue. Sy Chopf wett i hüt uf jede Fall nid müesse umetrage.

Trudi: Jää, bisch de nid mit ihm zäme furt gsy? Dr Polizischt Däpp hett euch doch zunere Garte-Party yglade!

Käthi: Ja, scho. **(Seufzt)** Aber Sami isch alleini gange.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Engg GmbH in Bern

Fritz: Warum bisch de letscht Nacht dermasse abgschtürzt? We ds Käthi mit dier i Usgang geit, hesch doch meischtens Ornig mit nass fuettere!

Sami: Das isches ja grad. My Gemahlin isch äbe du nid mitcho. Wäge dessi muessi jetz die cheibe Schmärze ha **(zeigt auf seinen Kopf).**

Trudi: Warum bisch de daheime blibe?

Käthi: Eh, i ha lang nid rächt gwüsst was alege u - ja, i muess zuegäh - ha allwäg chly zlang Toilette gmacht. Es isch ihm du verleidet z warte.

Sami: Du weisch ja, wie lang üser Froue bruche, bis si usgangsfähig si. Aber geschter hett's mini eidütig übertribe.

Fritz: Ja, I kenne das. Da nuusche si Halbschtunde lang i zwene volle Chleiderschäft ume u säge nahär, mit emene töife Süfzger: "I ha eifach nüt zum alege".

Käthi: Zerscht hani ds nöje Blaue füregno, weisch das wo mier zäme z'Bärn gchouft hei. Won i bi fertig gsy, hani gmerkt, dass i derzue ja no gar kener passende Schueh ha.

Sami: Prezys eso isch es. U we si doch öppis gfunde hei, fähle die richtige Schtrümpf.

Käthi: Nachhär hett's mi dunkt, i chönnt schportlich ga. Weisch, "Tschims" mit em Bolerojäggli. Won i mi aber im Schpiegel gseh ha, isch mer i Sinn cho, wie die andere Froue bi settnige Anläss mängisch useputzt derhär chöme.

Sami: Drum schrysst me das Chleidli ume ab, zwängt sich i hutängi Cowboyhose, probiert mit Hilf vo zwone Kilobüchse biologischem Haarspray e schportlichi Frisur härezwicke u merkt zletscht, dass me eso allwäg doch zweni elegant usgseht.

Käthi: Woni mi schliesslich entschide ha, ds chlyne Schwarze mit em silberige Gurt azlege, hett's mys Manndli verjagt. Aer hett ghässelet: "Chasch miera z Mitternacht nachecho, emel we d denn de fertig bisch"! U scho isch är zum Zimmer us u furt.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Sami: Wo sich mi Härzallerliebschti schier am Nüüni no einisch i nes nöijs Tenue gschtürzt u gseit hett: "I muess de nume no hurti d Ouge umschminke" isch mier dä ehefroulich Striptiise ds vollem verleidet u i bi gange.

Käthi: Mier isch es du nachhär nümme drum gsi für hindernache z trabe.

Trudi: Die Manne hei mängisch o gar ke Geduld!

Fritz: We üser Froue säge, si syige i zwone Minute fertig, chönne mier Manne ruehig no de Chüngle mischte, nachhär gmüetlich dusche, rasiere, alege, u sy ir Regel geng no e Viertelschtund z früeh parat.

Käthi: Im Grund gno isch es mier rächt gsi eso. I kenne mi Maa! Bim feschte, vor allem we Vollmond isch, hett är überhoupt ke Verschteller. Da möchti albe am liebschte gar nid derby sy. Um ihn ume geit's ja mängisch zue wie anere orientalische Hochzyt.

Sami: Im Orient sötte me läbe. We d uf dr Schtrass es härzigs Meitschi gsesch, nimmsch es Kamel zum Schtall us, geisch dermit zum Vatter vo dem hübsche Chind u schlasch ihm es Tuschhändeli vor. Zlescht hesch es halbs Dotze Froue, wo für di wärche u dier z Liebi tüe, was si nume chönne.

Fritz: U we d kes Kamel hesch, was de?

Sami: Mach mier jetz mit settnige Detail nid d Fantasie kabutt. I hätti Kameler, chasch sicher sy! Dert äne chasch läbe wie im Schlaraffeland. Nid wie hie, bi üsne emanzipatorische Froue. We'd einisch z Unzyte hei chunsch, git's kener bschlossne Türe u toubi Chöpf. Nei da chöme si z schpringe u wäsche dr d Füess bis zu de Achsle ueche. U we de glychwohl einisch eini mulet, gisch se de Eltere zrugg u chasch wäger no äs paar Schaf oder e Esel usemärte.

Fritz: I wurdi mys Trudi für kener 100 Esle ume zrugg gäh.

Sami: Ja, das glouben i dier gärn. Was wettisch emel o mit dene Viecher uf dym chlyne Raseplätzli afah.

Trudi: Si hei's allwäg luschtig gha bi Däpps äne. Albe einisch hetts mi dunkt, i ghör se lache.

Leseprobe
Copyright by
TV-Theaterverlag Eng GmbH in Bern

Käthi: Ja miera wohl. I ha no nüt mit Sami gredt. Als Morgegruess hani ihm nume afe e Gutsch Wasser aglääart. Weisch, är hett drum lescht Nacht verusse müesse pfuse. Woni nah de Viere erwachet bi u gmerkt ha, dass är geng no nid näbe mier schnarchlet, bini uf u ha ne us luter Töibi grad usebschlosse.

Sami: **(massiert sich den Rücken)** Aeh, Chrüzweh hani o no. I mim Alter sötte me nid meh verusse ufeme unbequeme Garteschtuehl müesse schlafe.

Fritz: Ja, u me sött sich nid, samt de Chleider, vor Ehefrou chalt la dusche!

Trudi: Das chönnti mym Fritz nid atue.

Käthi: Dä tuet o nid eso blöd wie mine. Die hälle Nächt hani scho mängisch verwünscht. 28 Tag im Monet hani e liebe, gmögige Maa. Aber bi Vollmond faht's ihm albe afa schpinne. Entweder wott är schier die ganzi Nacht mit mier schmuuse - u das i üsem Alter - oder geit irgendwo ga feschte u tuet dert dümmer weder ..... Ach, es isch nid zum derby sy!

Fritz: **(steht auf)** We du vo Chrüzweh redsch, chunnt mier i Sinn, dass i o no öppis z dockere ha **(humpelt zur Kommode, öffnet/schliesst suchend die Schubladen).**

Sami: Was suechsch eigentlig?

Fritz: Eh, d Jodflässche.

Sami: Jod? Huss dr Tüfel. Es Bierli wär mier jetz lieber.

Fritz: He dänk nid zum suufe. I muess miner Wunde pflege. Ha drum lescht Nacht Ungfehl gha. **(Sucht weiter.)**

Trudi: Da hani mit mim Fritz scho weniger Problem. Aer wird denn meischtens zumene chly sentimentale, aber liebenswärte Romantiker, hocket schtundelang ufem Balkon usse, schtuunet i schtärnklaar Himmel ueche oder geit ga schpaziere. Das isch alls.

Sami: Bisch öppe amene yversüchtige Ehemaa i ds Gheg cho? Vlicht bisch gar nid so ne Brave wie ds Trudi geng seit. I ha mi scho vori gfragt, warum dass du e

Leseprobe
Copyright by
TAE Theaterverlag Eng GmbH in Bern

verblätzeti Visasche hesch u desume humplisch wie ne rheumatische Bernhardiner.

Fritz: Wieso chunsch du usgrächnet ufene Bernhardiner? Weisch du amänd scho, was mier lescht Nacht passiert isch? Hesch irgendwo öppis ghört?

Sami: Nei ghört hani nüt. Aber Ouge hani im Chopf. Als alte Fründ chasch du mier diner leschtnächtliche Sünde scho bychte. I will dr de grad vergäh, de hesch ume es subers Gwüsse.

**(Hans klopft an Wohnungstüre links.)**

Käthi: Aber we si sich mit ihrne sentimentale Gfüehl u em nötige Alkohol im Bluet mit anderne Froue umetrybe, hört de bi mier d Romantik uf!

Fritz: Mis Gwüsse cha wäger nüt derfür, dass i humple. **(Sucht weiter.)**

**(Hans klopft nochmals an Wohnungstüre links.)**

Trudi: Ach was sinnisch o. Ueser Manne si üs treu, da bini sicher!

Sami: Hesch ghört, es nett klopfet.

Fritz: Ja, ghört hani's scho. Aber i der Ufmachig hani ke Schprächschtund.

Käthi: Ja, vermuetlig hesch rächt. Aber we dr eiget Maa bis i die erschti Tagheiteri desume vagantet, geit eim halt mängs düre Sinn.

Sami: Chumm mier göh einisch i ds Badzimmer ga sueche. Vilicht finde mier o no grad e Hampfele Chopf- u Chrüzwehtablette.

**(Beide durch Nebentüre ab.)**

Trudi: Ehh, mi Fritz isch letscht Nacht gwüss o ersch am drüü heicho. Aer isch geschter no mit em Chegelklub furt. Me muess ne doch o öppis gönne und nid geng grad tuble, we si einisch nid zur Zyt heichöme. -- Wie

Leseprobe
Copyright by
TVE-Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

schpät isch es eigentlich? **(Schaut an die Wand)** Eh, wo isch de eus Gugger-Zytli hii cho?

Käthi: Dr Chlous hett's abghänkt. Weisch, es isch scho syt paarne Wuche kabutt. I has eigentlich em Uhrmacher welle bringe, aber Chlous meint, är chönnis sälber flicke.

Trudi: Hoffentlich macht ärs de nid no mehr kabutt. -- Hesch du übrigens bi üs äne die wunderbare Rose gseh, wo Fritz mier Nächti heibracht hett. Gäll, das isch schön, we e Maa sogar bimene gmüetliche Usflug mit Kollege a si Frou dänkt.

Käthi: Rose? Das dunkt mi verdächtig. We d Manne ohni Grund mit Blueme ufchrüze, bedütet das meischtens nüt Guets. Entweder wei si ds schlächte Gwüsse beruehige oder süsch öppis verdecke. Däm wurdi ufe Grund gah, weni di wär.

Trudi: Ne-nei. Das gsesch du lätz. Bis doch nid geng so argwöhnisch.

Käthi: Bini ir Regel o nid. Aber bi Vollmond troueni dene Manne schier alls zue!

**(Hans klopft an Türe rechts)**

Käthi: **(steht auf, öffnet)** Guete Morge, Hans. U de, was gits Guets?

Hans: **(unter der Türe)** Grüessti Käthi. Excüse d Schtörig, aber isch eventuell dr Bichsel Fritz bi dier? I ha äne gchlopfet, aber es hett niemer uftah.

Käthi: Nei, tuet mer leid, dr Fritz hani hütt no nüt gseh. Aber ds Trudi isch da. Vilicht cha äs dier Uskunft gäh. Chum doch zgrächtem yne.

Hans: Gärn. **(Kommt herein)** Grüessech, Frou Bichsel.

Trudi: Guet Morge Herr Däpp. Mi Maa schlaft allwäg no. Aer hett geschter am Abe no furt müesse u es isch halt du ordeli schpät worde.

Hans: So-so. Säget, wohär heit Dier die Rose, wo bi Euch äne im Gang schtöh?

Leseprobe
Copyright by
MEDIA Verlag Elgg GmbH in Bern

Trudi: Mi Maa hett mer se bracht. Gället, die si wunderschön.

Hans: Ja. **(Zweideutig)** E tüüri Buschele! Ja-nu, we Fritz no nid uf isch, chumeni de schpeter no einisch.

Käthi: Jufle doch jetz nid eso. Nimm es Momäntli Platz

**(Hans setzt sich).**

Säg Hans, heit diers gmüetlich gha geschter?

Hans: Ja, es isch churzwilig gsi. Warum bisch nid o cho?

Käthi: Ehh, a mim einzige tragbare Chleid hett dummerwys dr Soum la gah.

Hans: So-so, dr Soum. Sami hett zwar öppis anders gseit! Ja nu, löh mer das.

Trudi: Chömet Dier dienschtlich oder privat?

Hans: Wie sölli säge. Vorlöifig privat, aber es chönnt no dienschtlich wärde.

Trudi: Jetz machet Dier mier gwüss schier Angscht. Hett dr Fritz amänd öppis Ungsetzlichs gmacht, vilicht lätz parkiert oder .....

Käthi: Wägem lätz parkiere chunnt Polizei sicher nid am Sunntigmorge zu üs.

Hans: Ds Käthi hett rächt. Es isch scho chly ärnschter weder es Parkvergehe.

**(Fritz und Sami kommen wieder links herein. Fritz ist jetz normal gekleidet. Er sitzt vorsichtig ab.)**

Trudi: Was isch de passiert? Redet doch! I wott wüsse was da gange isch. Vor em Käthi müesset Dier Euch nid schyniere, mier hei kener Gheimnis vorenand.

Sami: So, di verlengeret Rügge hani gjodet u verbunde anere Chrankeschwöschter ztrutz. A dyr Schtell wurdi aber morn glychwohl no zum Dokter gah. Dä Hund hett di wüescht dryschagget!

**(Beide spielen weiter.)**

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Emmg GmbH in Belp

Hans: Ja-nu. Vori isch e eltere Maa bi mier äne gsy u hett Anzeig gegen Unbekannt welle mache. I hane beruehiget u gseit: "I nähmi afe ds Protokoll uf, hingäge wäge dr Anzeig sötte me no warte. I wüssi allwäg wär dr Täter sig u welli probiere, die Sach güetlich z bereinige." Aer isch emel du mit dem Vorschlag yverschtande gsy.

Trudi: E Anzeig gegen Unbekannt? U da chömet Dier usgrächnet zu üs!

Hans: **(nimmt ein abgerissenes Stück Hosenstoff aus dem Sack)** Lueget Frou Bichsel. Dä uffällig kariert Schtoffbitz hett mier dä Maa vori als Bewysschtück daglah. Dr Fritz treit doch Hose mit däm Muschter, oder nid?

**(Trudi begutachtet den ausgefransten Stoff gründlich.)**

Fritz: **(steht auf, fasst sich mit schmerzverzerrtem Gesicht an den Hintern)** Aeh, tuet das jetz soumässig weh. U alls nume, willi mym Froueli ja welle Fröid mache!

Sami: Mit emene verbissmige Füdle! Dis Trudi hett doch nid sone abartige Gschmack!

Fritz: Bisch e Gali. Nei, dänk mit Rose. Weni doch nume die Blueme i däm Garte hätti la stah. Aber die hei eso schön glüchtet im Mondschyn. Eigentlich hani nume zwöi/drüü Röseli welle näh, aber I ha geng no schöneri Chnöpf gfunde, hie no eine u dert no eine. Ja, wies äbe de so geit; zletscht hani gwüss über zwänzg Stück abghoue gha.

Trudi: Es chönnti scho vo Fritz sine sy. Aber settig Hose git's doch no meh.

Hans: Ja, aber es hett drum no anderi Schpure, u die füehre eidütig hie häre.

Käthi: Was isch de überhoupt passiert?

Leseprobe
Copyright by
T/E Patenverlag Eng Gmbh in Bern

Fritz: Uf dsmal chunnt e grosse Hund derhärzschiesse, hett mi am Hosebode packt u mi desume gschüttlet, wie wener e tannige Chnebel ir Schnure hätti.

Hans: Dert wo dä Schtoff isch gfunde worde, hett öpper e ganze Arvel roti, läng- gschtileti Rose klauet.

Fritz: Aendlich bini du dem Untier abcho. I ha gar nid gwüsst, dass I no sövel tifig mag seckle, u de ersch no mit Blueme underem Arm.

Trudi: De meinet Dier also, mi Fritz heigi di Rose gschtole!

Fritz: Wie sölli ächt das mit dene verschrissne Hose em Trudi bybringe?

Trudi: We das schtimmt, de chan er öppis erläbe, chöit sicher sy!

Sami: Dr verchräblet Gring darfsch de bi dyr Lugi o nid vergässe.

Hans: We sich dr Fritz bi dene Lüt geit ga entschuldige u ne dr Schade vergüetet, chöi mier dä Bluemediebschtahl ohni Anzeig vergässe. Andernfalls --- **.(Gibt Trudi einen Zettel)** We Fritz öppe nid meh weiss wo d Rose gschtande sy; hie hani d Adrässe ufgschribe.

Sami: I ha mi letscht Nacht o nid benoh, wie me sött. Alls weiss I zwar nümm. Aber das, woni no weiss, längt mier. I wetti, die käthischi Anschprach wäri scho düre!

Käthi: Eso öppis doch o. I ha geng gseit, dass me de Manne i Vollmondnächt nid darf troue.

Hans: So, i sött ume hei. Also, tüet's em Fritz usrichte. U wen är nid wott, muessi halt die Anzeig mache. **(Steht auf, will gehen.)**

Käthi: Hans, wart no hurti u säg: Wie hett sich eigentlich mi Maa letscht Nacht bi euch äne ufgfüehrt?

Hans: Luschtige isch är gsi wie geng u hett die ganzi Gsellschaft underhalte. Leider isch ihm du z'letschtuse ume einisch dr Alkohol zum Verhängnis worde.

Käthi: Ja, das chan i mier guet vorschtelle. Aer hett albe kes Mäss meh.

Hans: Emel won-er dr Wällesittich us em Chefig usegno u ne mit em Salz- u Pfäfferschtreuer gsandet hett, isch mi Frou gwüss bald giechtigi worde.

Leseprobe
Copyright by
TVE Tatenverlag Eng. Conrad in Belp

Sami: Irgendeinisch hani Däpps Kanarievogel welle frässe. I ha natürlich nume derglyche ta. Eso ungchochet u samt de Fädere hätti's sogar mi gruuset.

Trudi: Typisch Sami! E so öppis cha würklich nume ihm i Sinn cho.

Sami: Derby hani mit dem Vogel eigentlich nume zwöischtimmig es Liedli welle singe. Aber dä hett ja nid esmal dWort vom Schwyzerpsalm uswändig chönne.

Käthi: Isch das alls gsi, oder hett mi Maa no meh verbroche?

Hans: Ja, es paar Gleser. Me sötte äbe ufem Tisch obe nid "Tschardas" tanze!

Sami: Mit Däpps Chronlüchter isch o no öppis passiert. I bi undereinisch drinn obe ghanget wie Tarzan i de Flegeljahr. Wie i dert ueche cho bi, weissi nümm.

Hans: Zlescht hett är ungfelligerwys no d Schtubelampe ache gschrisse. I hoffe, dass dier e Haftpflichtversicherig heit, süsch chönntis de tüür wärde!

Sami: Chönnte me die kabutti Lampe ächt nid dr Hagelversicherig mälde? We mit dr Kabelhalterig die halbi Dechi obenache chunnt, isch das doch Elementarschade!

Hans: Bevor mi Frou öppis hett chönne säge, isch Sami zuere, hett se tröihärzig agluegt wie ne junge Bärner-Sennehund wo grad es paar nöji Schue verchätschet hett u gseit: "Vreneli, lue doch jetzt nid so grimmig dry. Bis doch froh, dass du äntlige zunere nöije Lampe chunsch". Zlescht hett o ds Vreni ume müesse lache.

Käthi: Chasch du dier vorstelle, dass das für mi als si Frou alls andere weder luschtig isch! Dä Sürmel muess jetz einisch kuriert wärde.

Hans: I hätti da grad e Ydee. Du chönntisch mier hälfe!

Hans: Hälfe? Ig? Ja, wie de.

Käthi: Schtell dier vor, du wärisch jetz nid so ne ruehige Typ, wie du äbe bisch. De wärisch du doch über ds Benäh vom Sami chrüzhagelstoube, oder?

Hans: Ja, vermuetlig scho, aber i bi äbe nid .....

Leseprobe
Copyright by
TVE Taschenverlag Elug GmbH in Bern

Käthi: De wurdisch du ihm doch e scharfe, polizeiliche Brief schribe u mit Anzeig wäge Sachbeschädigung, etc. drohe, wenn är sich nid ab sofort besseri.

Hans: **(lächelnd)** Hhm, gar ke schlächti Idee. Oeppis hett Sami eigentlich scho verdienet. E Brief? Warum nid! **(Zieht Notizblock aus seiner Tasche.)** Also, I fah a mit: **(Schreibt und spricht)** Lieber Sami. Dein Benehmen letzte Nacht war .....

Käthi: **(nimmt Block resolut an sich)** Nüt da "Lieber Sami" **(spricht energisch und schreibt)** Samuel - Usruefzeiche. Du hast dich letzte Nacht wieder benommen, dass es eine Schande war.

Sami: Dr länghaarige Angora-Chatz hani im Näbeschtübli mit dr Garteschäri dr Rügge gschore. U die Fäsche hett sogar gschürrelet derzue. Ds Däpp Vreni hett vermuetlig weniger Fröid, wes die nöji "Pönker"-Frisur vo sym Büssi gseht!

Trudi **(diktiert auch)** Du solltest Dich in Grund und Boden schämen.

Hans: **(nimmt Notizblock wieder an sich; ruhig)** Nei, eso nid. Das chame o chly diplomatischer formuliere. Schliesslich wotti mid, dass wäge däm üsi Fründschaft z Flöte geit. I schrybe de scho eso, dass Sami merkt, was es gschlage hett.

Käthi: Ja nu, we d meinsch. Muesch aber uf jede Fall schrybe, dass sich "Freund Samuel" nicht mehr derart betrinken darf!

Sami: Dass I i mim Alter geng no settige Blödsinn mache!

Trudi: Mehr als 0,8 Promille werden nicht mehr toleriert. Dies wird bei Uebertretungsverdacht polizeilich überprüft.

Fritz: Schach! Ja, das isch schwär z begryffe. Bisch doch süsch sone solide Bürger.

Käthi: Wenn Du Dich nicht schriftlich verpflichtest, die nötigen Konsequenzen zu ziehen, sehe ich mich - **(zeigt auf Hans)** dermit meine ni di, Hans - sehe ich mich gezwungen, Dich wegen Sachbeschädigung anzuzeigen.

Leseprobe
Copyright by Verlag Eng GmbH in Bern
TKE Textverlag

Sami: Da dranne isch nume dä blöd Alkohol dschuld. Wuchetelang brucheni nüt Geischtigs. Aber bi Vollmond bini albe irgenwie e andere Mönsch.

Hans: **(der sich Notizen gemacht hat, steht auf)** So, I wott das Briefli u d'Erklärig hurti ga schribe. I chume de schpeter no einisch verby.

Fritz: Schachmatt. I ha ume einisch gwunne. Bisch hingäge hüt nid grad e schtarche Gägner gsy. Chumm, mier göh zäme chly a di früschi Luft.

**(Beide ab.)**

Käthi: Gang de nume nid z diplomatisch derhinder! Adie Hans, u merci afe.

Trudi: Fritz wird jetz de grad ds Nötige vernäh. Dä wird die Sach wäg de Rose sofort ga i d Ornig bringe. Das verspricheni Euch!

Hans: Säget de eune Manne a däm schöne Sunntigmorge trotz allem nid z hert wüescht. Si heis ja gwüss nid bös gmeint. Uf Wiederluege. **(Ab.)**

Trudi: So, jetz wotti dä Roseschelm ga wecke.

Käthi: U I dr Sami ga i d Hüpple näh!

**(Wollen beide energisch ab.)**

Lotti: **(kommt herein)** Tschou zäme. Du Mueti, wo isch dr Paps. I hätt ihn gärn öppis welle frage.

Trudi: Allwäg no im Bett. Aber nümme lang!

Käthi: Hesch scho öppis Zmorge gha?

Lotti: **(nimmt Zeitung, blättert in der folgenden Szene darin)** Nei, I ma nüt. Es isch mer hüt nid eso guet.

Trudi: Was isch de, Chind. **(Besorgt)** Hesch öppis Verdorbnigs g'ässe?

Käthi: Schlächt! Am Morge? Jää, chunnt das öppe ir Leschti flissig vor?

Trudi: Hesch irgendwie es Problem? -- He, Lotti. Mier hei di öppis gfragt!

Leseprobe
Copyright by
THE Theaterverlag Emsdetten GmbH in Bern

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse

teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09
E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch